

IBS - Jahresbericht 2014

1. Verbandsangelegenheiten

Da die 2. Stellvertretende Vorsitzende, Manuela Gregor, im Sommer 2013 von ihrem Amt zurückgetreten war, wurde eine Ergänzungswahl erforderlich. Die Mitgliederversammlung wählte am 25.02.2014 einstimmig Antonia Pienkny, Schulleiterin der Christoph-Rudenschule, Neukölln, die diese Aufgabe bereits kommissarisch übernommen hatte, zur Nachfolgerin.

Zu neuen Beisitzern wählten wir einstimmig die 2013 in den Vorstand kooptierten Mitglieder Angela Efinger, Schulleiterin der Alt-Lankwitzer Grundschule in Steglitz, Sebastian Koven, Schulleiter des BIP Kreativitätsgymnasiums in Lichtenberg, und Uwe Peters, Stellvertretender Schulleiter des Georg-Herwegh-Gymnasiums in Reinickendorf.

Aus persönlichen Gründen schied Matthias Goldbeck-Löwe aus dem Vorstand aus.

Die Frage, wer aus dem Kreis der Mitglieder des IBS in den Vorstand gewählt werden kann, führte zu einer Änderung in § 3 unserer Satzung. Im Vorstand kamen wir zu der Auffassung, dass ein zeitgemäßes Verständnis von Schulleitung eine Beschränkung auf die Inhaber bestimmter Funktionsstellen nicht mehr zulässt. Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig eine Satzungsänderung, welche die Wählbarkeit in den Vorstand auf alle Mitglieder ausdehnt. Damit ist der Vorstand offen für alle, die einer erweiterten Schulleitung angehören. Vorsitzende/r muss jedoch weiterhin ein/e Schulleiter/in oder ein/e Stellvertretende/r Schulleiter/in sein.

2. Initiativen des IBS

Seit 2013 führen die Vorsitzenden der Schulleiter-Verbände regelmäßig Gespräche über aktuelle Fragen der Schule mit dem Leiter der Abt. I der Schulverwaltung, Siegfried Arnz, sowie mit den entsprechenden Experten der Senatsschulverwaltung zum jeweiligen Themengebiet. Damit haben wir im IBS einen Informationsvorsprung und zugleich als Verband die Möglichkeit, auf laufende Entscheidungsprozesse Einfluss zu nehmen.

In Zusammenarbeit mit den anderen Schulleiterverbänden konnten wir die Altersermäßigung, die zum Schuljahr 2014/2015 für Lehrkräfte eingeführt wurde, auch für Schulleiterinnen und Schulleiter durchsetzen.

Im Zuweisungsverfahren für Lehramtsanwärterinnen und –anwärter, das ab dem Schuljahr 2014/15 Gültigkeit erlangte, konnte sich der IBS erfolgreich in der Forderung nach flexiblem Einsatz der LAA und nach zeitlich festgelegten Schienen für die Fachseminare durchsetzen.

Auch in der hoch umstrittenen Frage der mündlichen Leistungsfeststellungen anstelle einer Klausur in den Fremdsprachen (in der Neufassung des § 14 VOGO) haben wir einen allgemeinen Konsens finden können.

3. Klausurtagungen

Auf der Tagesordnung der Klausurtagung im Mai 2014 in Templin stand u. a. das Thema „Schulleiter als Dienstvorgesetzter“. Im Vorstand diskutierten wir darüber, welche Eigenschaften eines Dienstvorgesetzten an die Schulleiterin/den Schulleiter übertragen werden sollten. Dazu gehören nach unserer Auffassung weitreichende Entscheidungskompetenzen in Personalfragen, angefangen bei der Bewilligung von Urlaub und Dienstbefreiungen, Disziplinarbefugnissen sowie Einstellungen bis zur Besetzung von Funktionsstellen. Selbstverständ-

lich erfordern diese erweiterten Befugnisse neue Ausbildungsinhalte bei der Vorbereitung auf das Leitungsamt, aber auch Unterstützungssysteme in der Verwaltung.

Um für Anfragen und Diskussionen im politischen Raum sowie für künftige Aktionen gerüstet zu sein, erarbeiteten wir im Vorstand Standpunkte zu aktuellen schulpolitischen Fragen und Problemen. So spricht sich der Vorstand dafür aus, das Nebeneinander von Gymnasium und ISS/Gemeinschaftsschule mit unterschiedlichen Wegen zum Abitur beizubehalten. „Bonusschulen“ müssen noch weiter gehende Unterstützung erfahren, so z.B. auch in einer Kürzung des Stundendeputats der Lehrkräfte. Auch an Grundschulen muss endlich ein mittleres Management geschaffen werden. Die Regelung der Lehrerarbeitszeit muss grundsätzlich überdacht werden. Sie sollte nicht von einer Unterrichtsverpflichtung, sondern von einer Anwesenheitspflicht ausgehen.

Der Vorstand ist offen für Regelungen, Funktionsstellen nicht über Höherstufungen im Gehalt, sondern durch Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung zu entlohnen. Inklusion wird kritisch bewertet, die Umsetzung unter der Prämisse der Kostenneutralität wird als Utopie gesehen. Unter dem Thema „Inklusion zum Nulltarif? – Welche Voraussetzungen braucht die Schule der Vielfalt?“ veranstaltete der IBS daher im Mai eine Informationsveranstaltung mit Mario Dobe, dem Projektleiter „Inklusion“ in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

Beratungsergebnisse der Klausurtagung werden vom Vorsitzenden am regelmäßig stattfindenden „Runden Tisch“ der Schulleiterverbände mit der Senatsschulverwaltung vertreten.

Auf einem weiteren Klausurtag im Dezember beschäftigten wir uns im Vorstand hauptsächlich mit den Auswirkungen von Verwaltungsaufgaben auf die Leitungstätigkeit von Schulleiterinnen und Schulleitern. Die enorme Fülle unterschiedlicher Aufgaben wurde für die Mitgliederversammlung zusammengefasst. Forderung des IBS ist die Schaffung von Stellen für Verwaltungsleiter an allen Schulen. Als weitere Konsequenz werden wir 2015 eine Studie zur Gesundheit von Schulleitungen und zur schulischen Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit der Universität Leuphana durchführen.

4. Herbsttagung

Die 22. Herbsttagung der Berliner Schulleitungen am 17.09.2014 befasste sich unter dem Titel „Schule entwickeln“ mit der Frage: Wie können wir unsere Schule auf die Erfordernisse von morgen vorbereiten? Das Hauptreferat hielt Prof. Dr. Klaus W. Döring (Ordinarius der TU Berlin, Unternehmens- und Personalentwickler). Sein Vortrag zielte auf grundlegende Möglichkeiten, zu einem pädagogischen und professionellen Neuansatz von Schule zu kommen - einer „Schule-von-unten“, die trotz aller Schwierigkeiten, den Schulalltag zu bewältigen, sich dennoch auf den Weg der Veränderung macht.

In bewährter Form wurden fünf Workshops angeboten, die sich mit unterschiedlichen Facetten der Schulentwicklung befassten.

Den Abschluss bildete eine sehr konstruktive Diskussion mit der Schulsenatorin, Sandra Scheeres, und dem Leiter der Abteilung I, Siegfried Arnz, zu aktuellen bildungspolitischen Fragen.

Die Tagungsräume in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof wurden von den Teilnehmern der Herbsttagung gut angenommen.

5. A S D

Im Berichtszeitraum beteiligte sich der IBS mit seinen ASD-Delegierten und Vorstandsmitgliedern Astrid Sabine Busse und Harald Kuhn intensiv an der programmatischen Arbeit des Allgemeinen Schulleitungsverbandes Deutschlands (ASD). Schwerpunkt der ASD-Frühjahrstagung in Bochum war ein Workshop zum Thema „Schulleiter und Schulleiterinnen als Dienstvorgesetzte“, der von unserem ASD-Verantwortlichen Harald Kuhn durchgeführt wurde. Letzterer wurde von der Mitgliederversammlung damit beauftragt, für die Herbsttagung des ASD im November 2014 in Kassel eine zur Veröffentlichung bestimmte Stellungnahme unter dem Motto „Schule 2020“ – ein neues „Berufsbild Schulleitung“ zu erarbeiten. Diese Stellungnahme wurde nach einer eingehenden Diskussion auf der ASD-Herbsttagung in Kassel einstimmig befürwortet und in der b:sl-Ausgabe vom Januar 2015 in der vollständigen Fassung als offizielle Stellungnahme des ASD veröffentlicht.

6. Fortbildung

Der IBS bietet bereits seit Jahrzehnten erfolgreich Fortbildungen für Schulleitungen an. Das veränderte Berufsbild der eigenständigen Schulleitung und die steigenden Anforderungen an Nachwuchskräfte erfordern eine Weiterentwicklung des Fortbildungsangebots. Bereits 2013 haben wir daher die Fortbildungsveranstaltungen „Sicher auftreten und präsentieren“, „Führung und Management“ und „Auswahlverfahren für Funktionsstellen aus der Sicht von Schulleitung“ in den Fortbildungskanon aufgenommen. 2014 haben wir unser Angebot durch die Seminare „Mittelstufenleiter/in“, „Qualitätsbeauftragte/r“, „Dienstliche Beurteilungen“ und „Umgang mit Konflikten“ ergänzt.

7. Ausblick

Der Vorstand des IBS wird sich im Jahr 2015 mit den Auswirkungen des Lehrkräftemangels auseinandersetzen, so führt die Vielzahl an Lehramtsanwärtern, Quereinsteigern und Praktikanten, aber auch die übereilte Auswahl neuer Fachseminarleiter zu großen Herausforderungen an den Schulen.

Der IBS fordert

- die Unterstützung aller Schulen durch Verwaltungsleiter und IT-Experten.
- die Unterstützung der Schulleitungen durch ein mittleres Management an Grundschulen sowie weitere Funktionsstellen auch an Oberschulen (auf der Basis von Stundenermäßigungen).
- die unverzügliche Sanierung baufälliger Schulgebäude sowie die Bereitstellung weiterer Gelder für Schulerweiterungsbauten.

23. Februar 2015

Martin Wagner
Vorsitzender